

Der Panther

*Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.*

*Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.*

*Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.*

*Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.*

Rainer Maria Rilke 1902

Das Gedicht „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke ist eines dieser Gedichte, welches mir aus meinem Deutschunterricht in Erinnerung geblieben ist. Bis heute kann ich es auswendig. Vermutlich, weil es mich in besonderer Weise erreicht hat. Nie war ich in einem Käfig eingesperrt aber oft hab ich mich nicht frei gefühlt. Oft hab ich mich eingeschränkt gefühlt, beengt von Strukturen und Systemen, unterdrückt und machtlos, manchmal auch mutlos.

*„Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.“*

Reformationstag, der Tag an dem wir einem Ereignis Gedenken, aus dem unsere evangelische Kirche, wie wir sie heute kennen hervorgegangen ist. Der Mann, mit dem

dieses Ereignis eng verknüpft ist, ist Martin Luther, ein Mann, von dem ich glaube, dass es ihm wahrscheinlich auch ein wenig so gegangen ist. Das System Kirche, das Verständnis Kirche, die Strukturen Kirche, wie er Sie damals erlebt hat entsprachen nicht seinem Verständnis.

„Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, der sich im allerkleinsten Kreise dreht,

ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte, in der betäubt ein großer Wille steht.“

Manchmal wirkt Kirche wie ein elitärer Kreis, der eher ausschließend ist und nicht offen für alle und jeden. Und dabei ist es doch die eine Mitte, um die sich alles dreht. Gott ist die Mitte und er ist alles andere als betäubt, er öffnet Räume, gibt Kraft und steckt an mit seiner Liebe. Was dem Panther nicht gelang, auszubrechen aus seinem Käfig, das gelang durch Gottes Hilfe, den Reformatoren, auszubrechen aus den Zwängen, den Strukturen, dem Verständnis, dem, dem Sie nichts abgewinnen konnten.

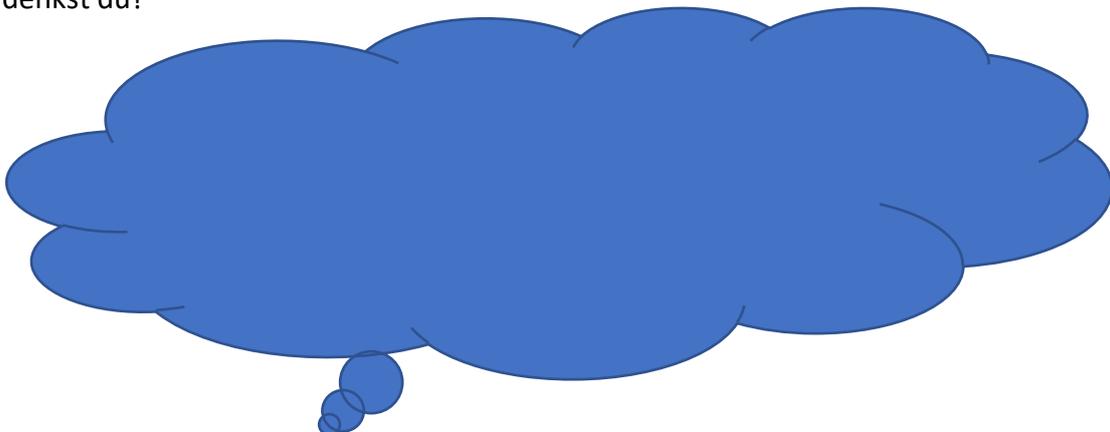
Paulus spricht: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

(Gal 5, 1)

Martin Luthers biblisch begründete Einsicht war, dass Menschen von Gott geliebt und angenommen sind – allein aus Gnade, ohne dass sie dafür Bedingungen zu erfüllen oder Leistungen zu erbringen hätten. Und das kennen wir doch, genau so tritt Jesus auf in der Bibel. Die Reformation war eine Erneuerung, eine Erneuerung durch Rückbesinnung, Rückbesinnung auf die Liebe Gottes, auf die Freiheit, die Christus uns gebracht hat, auf die wunderbare Schöpfung Gottes, von der wir alle Teil sind, einfach weil wir sind und nicht, weil wir etwas leisten, weil wir viel Geld haben oder warum auch immer.

Der Reformationstag darf auch ein Anlass sein, darüber nachzudenken, was heute in unserer Kirche vielleicht einer Erneuerung bedarf...

Was denkst du?



Psalm 46, 2-12

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,

wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden.

Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

Ich bitte dich Gott...

Für unsere Kirche...

Für die Menschen, die sich gefangen fühlen...

Für...

Vater unser...

Nun freut euch liebe Christenheit.

Amen!